



KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V.* Bayreuther Str. 30 * 91 054 Erlangen

<https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>



Letzte Pause vor dem Unfall

Dr. Peter Milbers, Dr. Elke Möller
 Bayreuther Str. 30
 91054 Erlangen
 E-Mail: kabelkemoeller@aol.com
 Spenden: Sparkasse Erlangen
 IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05
 BIC: BYLADEM1ERH

Erlangen, 25. Juni 2023

Liebe Freunde und Spender von Kaleb-Dienste e.V.,

am 27. Mai 2023 erhielten wir von unserem Sergej die kurze Nachricht, dass er einen schweren Unfall in Polen beim Transport von Hilfsgütern Richtung Lettland mit unserem vereinseigenen Crafter hatte. Die Frau in dem anderen Auto sei schwer verletzt mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht worden. Sergej selbst hatte Schrammen, Beulen und zwei angebrochene Lendenwirbelfortsätze. Der Minibus Crafter ist auf einer Landstraße nach dem Zusammenprall mit einem PKW mit Totalschaden im Straßengraben gelandet. Wir haben danach den engsten Kaleb-Kreis informiert, zu Sergej war zunächst keine Verbindung mehr möglich. Über unsere Helfer in Lettland erhielten wir dann tröpfchenweise Informationen, dass die Frau den Unfall überlebt hat und Sergej im Krankenhaus unter Bewachung von zwei Polizisten und dann in der Polizeikommandantur von Zambrow festgehalten wird. Sergej hatte es noch geschafft, den polnischen Priester Wojtek und seine Frau Jolanta zu informieren, die später an der Unfallstelle die aus dem Fahrzeug herausgeschleuderten Hilfsgüter eingesammelt und in einem Auto mit Anhänger nach Goldap gebracht haben. Sergej kennt die beiden schon lange und macht auf seinen Fahrten nach Lettland bei ihnen in Goldap oft Zwischenstation. Der Ort ist ca. 220 km von der Unfallstelle entfernt. Ihnen ist zu verdanken, dass Sergej dann am Montag, den 29. Mai 2023, gegen eine von ihnen bezahlte Kautions von 10 000 Zloty (ca. 2 000 Euro) und ihre Bürgschaft aus der Zelle bei der Polizei entlassen wurde. Es war eine unschätzbare und schnelle Unterstützung, für die wir sehr dankbar sind. Das Wichtigste ist aber – Sergej hat den Unfall überlebt, seine Beeinträchtigungen sind nicht groß. In Goldap konnte sich Sergej etwas erholen und die ersten weiteren Schritte organisieren. Kaleb-Dienste e.V. hat Wojtek und Jolanta die Kautions erstattet und wir haben zunächst über den "Kleinen Kaleb-Kreis" zu Spenden für Sergej aufgerufen. Sergej bedankt sich ganz herzlich bei allen, die für ihn und die verletzte Frau gebetet haben und die dabei mitgewirkt haben, dass er wieder auf freiem Fuß ist und die Kaleb-Arbeit fortsetzen kann.

Die Hilfsgüter, die noch im Minibus Crafter waren, der vom Abschleppdienst auf den Parkplatz der Polizei in Zambrow gebracht wurde, konnten Sergej und Wojtek dort abholen und nach Goldap bringen. Von dort aus sind sie mit einem anderen Minibus nach Jurmala in unser Lager gebracht worden und Sergej ist mit unserem Helfer Timofej mit dorthin gefahren.

Sergej ist im intensiven Kontakt mit einem polnischen Rechtsanwalt, der auf Verkehrsrecht spezialisiert ist. Sergej ist ein guter und zuverlässiger Fahrer, viele Jahre lang sind keine Unfälle

Telefon: 09 131 – 53 46 44 oder E-Mail: kabelkemoeller@aol.com

Der Verein ist als gemeinnützig und als mildtätig anerkannt vom Finanzamt Erlangen

passiert. Aber in einem Moment der Ablenkung ist ihm offenbar ein Fehler unterlaufen und er hat an einer gefährlichen Kreuzung ein STOP-Schild übersehen. Alles Weitere werden die nötigen Gutachten ergeben. Wichtig ist, dass es der Frau in dem PKW wieder gut gehen wird, leider haben wir darüber aber keine genauen Informationen. Sergej schrieb uns: "Ich denke, dass zum Zeitpunkt des Unfalls Gott seine Engel am Unfallort hatte." Wir bitten um Gebete für sie und Sergej.



Das andere Auto



Rettungswagen und Polizei



Der Minibus Crafter



Herausgefallene Kartons und Sachen



Minibus Crafter bei der Polizei





Die Hilfsgüter werden in Wojteks Anhänger umgeladen



Umladen in Timofejs Minibus



Sergej war noch mal an der gefährlichen Kreuzung:
früher an der Unfallstelle aufgestellte Gedenkkreuze

Sergej: *"Bitte betet weiter dafür, dass Gott hilft, die entstandene Situation zu klären, damit unser gemeinsamer Dienst mit Ruhe weitergehen kann."*

Und dieser Dienst geht weiter! Nachdem wir erfahren haben, dass in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 2023 der **Kachowka-Staudamm** gebrochen ist und riesige Schäden durch Überflutungen entstanden sind, haben wir zusammen mit Sergej und dem ukrainischen Team beraten, wie wir am besten betroffenen Menschen helfen können. Ende Mai hatten wir den Transporter Fiat Ducato mit Etagenbetten, Matratzen und anderen Hilfsgütern für die Ukraine beladen. Unsere Helfer Vitalij und Alexej hatten die 5 000 km Fahrt in die Ukraine gut geschafft und die Hilfsgüter auf unsere Zwischenlager verteilt. Für die Finanzierung dieser Fahrt hatten wir einen Teil einer Sonderspende von "FeG mittendrin Potsdam" eingesetzt. Gemeinsam wurde die Entscheidung getroffen, einen Hilfstransport für die Überschwemmungsoffer von P. aus vorzubereiten. Das war eine logistisch schwierige Aufgabe, weil Straßen und Brücken überschwemmt wurden, Infrastruktur zerstört ist und viele Menschen evakuiert wurden. Dank der vorhandenen Beziehungen von Sergej und unseren Helfern konnte auf Strukturen freier evangelischer Gemeinden zurückgegriffen werden und es wurde entschieden, mit insgesamt 4 Fahrzeugen im Konvoi zu fahren. Uns angeschlossen hatten sich 3 Fahrzeuge der freien Gemeinde "Emanuel" aus K. im Dnepropetrowsker Gebiet.



Unterwegs auf unbefestigten Straßen



Hier steht das Getreide noch

Für die Organisation und Durchführung dieser Hilfsaktion hat Kaleb-Dienste e.V. den zweiten Teil der zweckgebundenen Spende der Kirche "FeG mittendrin Potsdam" eingesetzt: Kauf von Brot (300 Stück) und Wasser (1,5 t) in der Ukraine, Kraftstoff für die Fahrt. Herzlichen Dank für diese Unterstützung, die von Hand zu Hand angekommen ist!



Die Kartons mit Hilfsgütern wurden in Erlangen gepackt, Dank an alle Spender und unser Team im Lager!



Weitere Fotos von dieser Hilfsaktion finden Sie auf unserer Website



Der Hilfskonvoi bewegte sich zwei Tage im Gebiet Cherson in der Nähe des von der Ukraine kontrollierten rechten Flussufers des Dnepr insgesamt 1 380 km mit Vorsicht. Die Kaplane Leonid und Ratmir hatten für das gesamte Team Schutzwesten organisiert und die Logistik unterstützt. Die russische Armee beschießt vom linken Ufer aus oft gezielt Hilfs- und Evakuierungsaktionen und die Orte, in denen die evakuierten Menschen Aufnahme gefunden haben, wir nennen alle diese Orte nicht. In einem dieser Orte hat der Hilfskonvoi Hilfsgüter zur weiteren Verteilung per Fahrrad, PKW und Fuhrwerken übergeben. In der Nacht nach der Abreise unserer Helfer wurde dieser Ort beschossen. Dem Helferteam ist nichts passiert, wir sind immer wieder dankbar, wenn die Helfer sicher zu ihren Familien in der Ukraine zurückkehren können.

Unsere Helfer Vitalij und Alexej schrieben uns: *"Wir persönlich und alle Menschen, bei denen wir waren, danken allen Freunden von Kaleb-Dienste und allen guten Menschen in Deutschland, die nach Kräften die Menschen in Siedlungen im Chersoner Gebiet unterstützen. Unsererseits unternehmen wir alles Mögliche, damit die Hilfe direkt die Bedürftigen erreicht."*



Das Team der Helfer

Bitte helfen Sie Kaleb-Dienste e.V. mit Ihren Spenden, damit wir weiter Bedürftige unterstützen können!

Karola und Peter Milbers, Sergej Ljannyj, Mark Sapatka, Elke Möller